

# Inhalt

I. Einleitung .....	7
Die drei indischen Religionen .....	9
Der Hinduismus .....	10
Der Buddhismus .....	11
Der Jainismus .....	11
Verbreitung des Jainismus .....	12
Die Tempel der Jainas .....	13
Die Kultbilder der Jainas .....	19
II. Die Historie der Jainas .....	22
Die Tirthamkaras .....	27
Rishabha und seine Nachfolger .....	28
Parshvanatha .....	32
Mahavira .....	36
Geschichtlicher Abriß des Jainismus .....	41
Der Jainismus in Gujarat .....	43
Der Jainismus im Süden .....	45
Der Jainismus unter islamischer Herrschaft .....	46
Reformbewegungen .....	48
III. Shravana Belgola — Sitz der Digambaras .....	51
Luftgekleidete und Weißgekleidete .....	53
Kaiser Candragupta .....	53
Kaiser Ashoka .....	54
Das große Schisma .....	57
Der heilige Berg Vindhyağiri .....	58
Bahubali und Bharata .....	58
Die Tempel des Vindhyağiri .....	61
Das Geheimnis der Statue .....	63
Der heilige Berg Candragiri .....	68

IV. Der Gemeinsame Berg .....	72
Parasnath .....	73
Der geheimnisvolle Sametashikhara .....	76
Parikrama .....	79
V. Mahavira und Buddha .....	89
VI. Gujarat und Rajasthan .....	100
Ranakpur .....	101
Abu .....	111
Girnar .....	116
Shantrunjaya .....	121
VII. Die Gestalt der Welt und ihre Individuen — Praxis und Symbolik	
der Jainas .....	130
Die Mittelwelt .....	130
Das Universum .....	132
Die Grundwahrheiten .....	134
Die Grundsätze der Jaina-Philosophie .....	136
Ethik und Lebenseinstellung der Jainas .....	138
Askese .....	143
Mantras .....	144
Symbolik .....	145
Die Erde bleibt eine Scheibe .....	149
VIII. Schluß .....	154
Nachbemerkungen .....	158
Anhang .....	161
Die Tirthamkaras und ihre Symbole .....	161
Reisetips .....	162
Glossar mit Register .....	170
Literaturverzeichnis .....	174
Danksagung .....	176

# I. Einleitung

Als der Buddha im 6. Jahrhundert vor Christi im Lande Magadha, dem heutigen indischen Bundesstaat Bihar, seine Lehre von den Vier Erhabenen Wahrheiten verkündete, da gab es dort bereits eine kleine Religionsgemeinschaft, die, genau wie Buddha und seine Anhänger, das Opferwesen der Brahmanen-Priester ablehnte und auch die Autorität der Veden leugnete. Das Rückgrat dieser Gemeinde bildete ein Asketenorden, den ein Mann namens Keshi anführte.

Den Überlieferungen zufolge soll er der fünfte Nachfolger eines spirituellen Meisters mit Namen Parshvanatha gewesen sein, von dem angenommen wird, daß er zweieinhalb Jahrhunderte vorher in Magadha die Moralordnung des Ordens begründet hatte und im Alter von 100 Jahren auf dem heiligen Berg Sametashikhara ins Nirvana eingegangen war. Doch die von ihm erlassenen Vorschriften wurden schon lange nicht mehr fest eingehalten, anstelle seiner Keuschheitsgelübde hatten freiere Auffassungen vom Mönchsleben Platz gegriffen, und auch Keshi war außerstande, diesen stetigen Verfall der asketischen Ordnung entgegenzuwirken. Allmählich wurde deutlich, daß der Orden seiner ursprünglichen Rolle als Hüter des spirituellen Erbes von Parshvanatha nicht mehr gerecht werden konnte und die Gemeinde so in eine tiefe Krise geriet.

Die Zeit hätte ihren Mantel über diese kleine religiöse Gemeinschaft gedeckt, und wir wüßten heute nichts von ihr, hätte damals nicht ein Mann von überragenden geistigen Fähigkeiten mit großem Eifer die Lehre und Moralordnung des Parshvanatha von Grund auf reformiert. Sein bürgerlicher Name war Vardhamana, sein Ehrenname Mahavira. Er war von adliger Abstammung und einst dazu ausersehen gewesen, die Thronfolge in Vaishali anzutreten.

Mit dreißig Jahren jedoch hatte er den Hof verlassen, um als Bettelmönch durchs Land zu ziehen. Hierin ähnelt sein Lebensweg dem des Buddha, aber im Gegensatz zu ihm pflegte Mahavira eine asketische Lebensführung, war außerordentlich hart mit sich selbst und errang höchste Selbstbeherrschung. Buddha hatte das Asketentum wieder aufgegeben und sich der Meditation

zugewandt. Bei Uruvela, südlich der heutigen Stadt Patna, erlangte er unter einem Feigenbaum die Erleuchtung. Doch auf seinem eigenen Weg, der strengen Askese, fand auch Mahavira die höchste geistige Vollendung. Aus seiner Reformbewegung ging schließlich eine der drei großen indischen Religionen hervor, der Jainismus.



*Tempel auf dem heiligen Berg Shantrunjaya*